

TRANSFERKAMPAGNE „DIGITALE MEDIEN IM AUSBILDUNGSALLTAG“

Isabel García-Wülfing ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich „Lehren und Lernen, Bildungspersonal“ am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und im BMBF-Förderprogramm „Digitale Medien in der Berufsbildung“ für die Konzeption und Umsetzung der Transferkampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ verantwortlich.

Alexander Graf ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich „Lehren und Lernen, Bildungspersonal“ am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Im BMBF-Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ verantwortet er die Redaktion des Internetportals www.qualifizierungdigital.de.

Digitale Medien durchdringen die Gesellschaft nahezu vollständig. Das Internet, Smartphones und Apps sind aus Büro und Privatleben nicht mehr wegzudenken. In den Betrieben verändern sich Arbeits- und Organisationsweisen in zunehmendem Tempo. Das hat auch Auswirkungen auf die berufliche Aus- und Weiterbildung. Mehr noch: Im Vergleich zu anderen Bildungsbereichen befindet sich das duale Ausbildungssystem in einem besonders tiefgreifenden Transformationsprozess. Hier wirkt sich die Digitalisierung auf eine Vielzahl von Berufen samt ihren zukünftigen Profilen – mit den für sie erforderlichen

Qualifikationen und Kompetenzen – aus (vgl. EULER/SEVERING 2019: 32). In diesem Umfeld ist etwa die Zahl der Unternehmen, die sich Hilfe bei der Einführung innovativer Lehr- und Lernmethoden in der Aus- und Weiterbildung wünschen, groß (vgl. FLAKE/MEINHARD/WERNER 2019: 17).

Mit dem Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ leistet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Beitrag dazu, die lernförderlichen Potenziale moderner Kommunikations- und Anwendungstechnologien zu heben. Aus mehr als 200 Verbundvorhaben ergeben sich

praxisorientierte Lösungsansätze, die beispielhaften Charakter für das Gelingen der Digitalisierung im dualen Ausbildungssystem haben. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit dieser Forschungsergebnisse und zur Unterstützung eines Adaptionsprozesses in der Praxis spricht das BMBF mit der Transferkampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ gezielt Verantwortliche aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung an. In bundesweiten Präsenz-Workshops und Online-Seminaren, die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des BMBF durchgeführt werden, können sich Agierende der Berufsbildungspraxis über digitale Tools und Anwendungen sowie Möglichkeiten der Integration in den eigenen Ausbildungskontext informieren. Die vorgestellten Konzepte eint, dass sie die Ausbildungsqualität positiv beeinflussen (etwa durch die Förderung von Lernortkooperationen) und ihre Tauglichkeit für den Einsatz in einer Vielzahl von Branchen unter Beweis gestellt haben. Als Good-Practice-Beispiele geben sie Orientierung bei der Entwicklung einer digitalen Umsetzungsstrategie. Dies führt insbesondere deshalb zu einem Mehrwert, da Betriebe „insgesamt zu wenig einschätzen können, wie sie die mit der Nutzung digitaler Geräte

und Medien verbundenen Veränderungsprozesse effektiv, pragmatisch und betriebsspezifisch gestalten können“ (GENSICKE et al. 2016: 79). Laut einer repräsentativen Betriebsbefragung, die 2019 durchgeführt wurde, sehen zwei von drei Betrieben Weiterbildungsbedarf bei ihrem betrieblichen Ausbildungspersonal, wenn es um den Umgang mit digitalen Medien- und Lernformaten geht. Wichtig sind den Betrieben Information und Beratung, um ihr medienpädagogisches Know-how zu stärken (GENSICKE et al. 2020).

Abgekürzt mit dem Begriff ‚Roadshow‘ stößt die Transferkampagne in ihrer ursprünglichen Form – als praxisorientierte Workshop-Reihe – seit 2016 auf stetig wachsendes Interesse. Im Jahr 2020 wurde das Angebot erweitert durch eine Serie von Web-Seminaren, die unter dem Titel „Roadshow-Online“ zur Teilnahme einladen. Beide Formate ergänzen sich in Inhalt und Ausrichtung und rücken – neben der Vermittlung von Projekterkenntnissen und -ergebnissen – die Vernetzung der Teilnehmenden untereinander sowie der Teilnehmenden mit den Projektverantwortlichen, die sowohl die Präsenz-Workshops als auch die Online-Workshops moderieren, in

den Vordergrund. Partner bei der Realisierung von Roadshow-Etappen mit Präsenz-Workshops sind unter anderem Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Berufsschulen und Gewerkschaften. Bei der Durchführung von Online-Workshops wird auf unterschiedliche Videokonferenzsysteme zurückgegriffen. Die Teilnahme an Veranstaltungen der Transferkampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ ist kostenfrei. Informationen zu Terminen und den jeweils vorgestellten Medienkonzepten werden auf dem vom BIBB betreuten BMBF-Portal www.qualifizierungdigital.de präsentiert, das die Aktivitäten des Förderprogramms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ dokumentiert sowie die Verbreitung und den Transfer der Projektergebnisse unterstützt.

Zum Förderprogramm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ gehören neun Bekanntmachungen, die für ein breites Spektrum an Forschungsvorhaben sorgen. Es gab Förderinitiativen unter anderem in den Bereichen Gesundheit („Digitale Medien in der beruflichen Bildung in den Gesundheitsberufen“ – DigiMed), Inklusion („Inklusion durch digitale Medien in der beruflichen Bildung“)

und Medienkompetenz („Förderung der Stärkung der digitalen Medienkompetenz“ – MedienB_2). Diese Vielfalt spiegelt sich wider in den im Rahmen der Transferkampagne vorgestellten Medienkonzepten. Ermöglicht werden erste Einblicke unter anderem in die Anwendung von Virtual-Reality-Technologie (*Social Virtual Learning*), das Erstellen von Erklärvideos zur Förderung von Sach- und Medienkompetenz (Kfz4me) sowie das Einmaleins der Nutzung freier Lernmaterialien (OER-MuMiW). Stets liegt das Augenmerk auf einem möglichst niedrigschwelligen Angebot, das den Transfer in den beruflichen Ausbildungsalltag erleichtern soll. Um das Interesse an der Transferkampagne aufrechtzuerhalten, werden regelmäßig neue Projekte und ihre Konzepte in das Angebot integriert.

Für die Präsenz-Workshops, die ca. drei Stunden in Anspruch nehmen, ist charakteristisch, dass sie den Teilnehmenden ermöglichen, die vorgestellten Medienkonzepte selbst auszuprobieren und sich mit Fragen direkt an die Projektverantwortlichen zu wenden. Somit regen sie – anstelle einer reinen Informationsvermittlung – zu einem Austausch an, der ebenso unmittelbar

wie aufschlussreich ist – insbesondere in Bezug auf die Identifikation von Hindernissen bei der Adaption digitaler Lösungsansätze durch die Verantwortlichen aus der Berufsbildungspraxis. Dass für die Ausbildung auf veraltete Hardware zurückgegriffen werden muss, wird vom Ausbildungspersonal oftmals als Hemmschuh identifiziert (vgl. BREITER et al. 2018: 66). Entsprechende Rückmeldungen sind im Rahmen der Roadshow-Workshops nicht selten und können einen Diskurs über mögliche Wege zur Lösung derartiger Probleme initiieren. Gleichzeitig geben sie BMBF und BIBB Anhaltspunkte dafür, wie sie die Roadshow besser an die Bedürfnisse und Erwartungen der Teilnehmenden anpassen können. Durch kontinuierliche Rückkopplung in Feedback-Runden mit den Teilnehmenden und Fragebögen zu den Inhalten der Roadshow kann das Format stetig an den Bedarf der Interessierten angepasst werden. Die seit 2020 angebotenen Online-Workshops der Transferkampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ lassen sich grob in zwei Kategorien einordnen: Zum einen gibt es ca. zweistündige Web-Seminare, die ein ausgesuchtes Medienkonzept vorstellen und gleichzeitig die Möglichkeit bieten, das entsprechende Tool

online auszuprobieren (beispielsweise über Demo-Zugänge zu Lernmanagementsystemen). Zum anderen werden in zeitlich begrenzterem Umfang Projekte vorgestellt, indem Beteiligte die wichtigsten Inhalte ihrer Forschungsarbeit in Form einer Präsentation darstellen. Im Gegensatz zu den Präsenz-Workshops zeichnet beide Online-Formate aus, dass sie thematische Zuschnitte erlauben. So wird das Angebot der Transferkampagne insgesamt erweitert, da mit der Reihe „Roadshow-Online“ auch Medienkonzepte präsentiert werden können, die mitunter nur wenige Branchen ansprechen, für diese aber von besonders großem Interesse sind.

AUSGEWÄHLTE WORKSHOP- BEISPIELE AUS DER ROADSHOW

Blok: Das Online-Berichtsheft

<https://www.qualifizierungdigital.de/das-online-berichtsheft-5126.php>

„Blok“ ist der Name eines Online-Berichtshefts, mit dem alle Agierenden der dualen Ausbildung arbeiten können. Durch ein integriertes Entwicklungsportfolio können relevante Themen wie ein transparenter Lernzielfortschritt, die Stärkung der Selbstverantwortung und das

Anstoßen von Reflexionsprozessen unterstützt werden.

Die Teilnehmenden der Transferkampagne lernen das Online-Berichtsheft kennen und können in den Präsenz-Workshops die unterschiedlichen Perspektiven der Auszubildenden und der Auszubildenden anhand einer Demo-Version nachvollziehen.

KeaP digital

<https://www.qualifizierungdigital.de/de/keap-digital-4100.php>

Das KeaP-digital-System bietet die Möglichkeit, Anlernprozesse am Produktionsarbeitsplatz zu digitalisieren. Erfahrene Beschäftigte können ihr Wissen über bestimmte Arbeitsvorgänge in digitale Lernaufträge umwandeln. So bekommen Auszubildende die Chance, neue Inhalte nicht nur durch Nachahmung, sondern zusätzlich durch wissensbasiertes, selbstreflektiertes Annähern an neue Prozesse zu erlernen.

Die Roadshow-Teilnehmenden lernen die Bedienung der KeaP-digital-Lernanwendung kennen und bereiten anhand eines konkreten Beispiels einen Anlernprozess auf. Die Lernaufgaben bestehen aus

einem Lernziel, dem Auftrag und Lernmaterialien. Mithilfe einer Lernerkontrolle kann das Gelernte überprüft werden.

OER – Materialien aus dem Internet in der Berufsausbildung richtig nutzen

<https://www.qualifizierungdigital.de/open-educational-resources-oer-4461.php>

Grundlegende Kenntnisse sind notwendig, ehe man auf freie Bildungsmaterialien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zurückgreifen kann. Geht es um das Verwenden, Verändern und Verbreiten von *Open Educational Resources* (OER), bereitet das Urheberrecht vielen Lehrkräften Sorgen.

Im Workshop OER lernen die Teilnehmenden Verwendungsmöglichkeiten von Materialien, die unter einer Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht sind, kennen. Sie erhalten Tipps, wie OER-Materialien im Netz gefunden werden können, wie richtig zitiert wird und was man bei der Erstellung von freien Bildungsmaterialien beachten muss.

Kfz4me – Erstellung und Nutzung von Erklärvideos im Ausbildungsprozess

<https://www.qualifizierungdigital.de/de/kfz4me-3480.php>

Bei Kfz4me, das auf dem Projekt DiPaL („Didaktische Parallelität und Lernortflexibilisierung“) basiert, erstellen Auszubildende themenspezifische Erklärvideos und verbessern so ihre Fach- und Medienkompetenz. Sie bearbeiten eine fachliche Aufgabe, erarbeiten ein Drehbuch und schaffen auf dieser Grundlage einen ca. dreiminütigen MP4-Film, der zur Nachnutzung als offenes Lernmaterial veröffentlicht wird. Die für Auszubildende lernmotivierende Aufgabe regt zur Reflexion von Lerninhalten an und trägt unter anderem zur Auseinandersetzung mit Fragen der Medienethik, -nutzung und -gestaltung bei.

Die Teilnehmenden erhalten im Rahmen der Roadshow eine Einführung in die Erstellung von Erklärvideos. Sie erfahren, welche Lerninhalte sich eignen und welche Kompetenzen bei Auszubildenden besonders gefördert werden können (Selbstlernkompetenz, Sprachkompetenz, Sozialkompetenz). Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

für die Filmarbeit werden ebenfalls thematisiert.

FAZIT

Während die Identifikation von Hindernissen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Digitalisierung – durch das teilnehmende Ausbildungspersonal – eine Facette der Transferkampagne „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ darstellt, bietet sie gleichermaßen die Möglichkeit, Verantwortliche aus der Berufsbildungspraxis auf die didaktischen Chancen und positiven Effekte einer „Ausbildung 4.0“ aufmerksam zu machen. So steht dieser Begriff etwa für die zu erwartende Zunahme an flexibleren Arbeitsformen, die wiederum zu einer Attraktivitätssteigerung als Arbeitgeber und zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit führen können (vgl. LEWALDER 2019: 16). Hier kann die Roadshow ihren Charakter als hinweisgebende, zur Nachahmung anregende Kampagne entfalten, die eine Vernetzung der Projektverantwortlichen und Teilnehmenden über den Veranstaltungstermin hinaus ermöglicht. Durch die Vorstellung bewährter, für den Transfer geeigneter Medienkonzepte hat sie in der beruflichen Aus- und Weiterbildung die Rolle eines „Leuchtturms“

angenommen. Eine Rolle, die sie – analog und digital – auch in Zukunft ausfüllen wird.

LITERATUR UND QUELLEN

BREITER, ANDREAS/BRÜGGEMANN, MARION/HÄRTEL, MICHAEL/HOWE, FALK/KUPFER, FRANZISKA/SANDER, MICHAEL (2018): Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung. Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal. Reihe: Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Nr. 196. Bonn.

EULER, DIETER/SEVERING, ECKART (2019): Berufsbildung für eine digitale Arbeitswelt. Fakten, Gestaltungsfelder, offene Fragen. Gütersloh.

FLAKE, REGINA/MEINHARD, DAVID B./WERNER, DIRK (2019). IW-Trends 2/2019 – Digitalisierung in der dualen Berufsausbildung. Köln.

GENSICKE, MIRIAM/BECHMANN, SEBASTIAN/KOHL, MATTHIAS/SCHLEY, THOMAS/GARCÍA-WÜLFING, ISABEL/HÄRTEL, MICHAEL (2020): Digitale Medien in Betrieben – heute und morgen. Eine Folgeuntersuchung. Reihe: Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Nr. 220. Bonn (in Vorbereitung).

GENSICKE, MIRIAM/BECHMANN, SEBASTIAN/HÄRTEL, MICHAEL/SCHUBERT, TANJA/GARCÍA-WÜLFING, ISABEL/GÜNTÜRK-KUHL, BETÜL (2016): Digitale Medien in Betrieben – heute und morgen. Reihe: Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Nr. 177. Bonn.

LEWALDER, ANNA CRISTIN (2019): Digitalisierung von Arbeitsmitteln – ein Experten-Web-Survey. REIHE: Fachbeiträge im Internet. Bonn.